

Einsegnungsgottesdienst Gerhard Bühler, 4. März 2018

### »Vom Forellen- und Menschenfischen«

Zahlreiche Gemeindeglieder und Gäste hatten sich in der Schiltacher Kirche versammelt, um der Einsegnung von Gerhard Bühler als Prädikant beizuwohnen. Gemeinsam mit Gerhard Bühler, seinem Mentor Pfarrer i. R. Wolfgang Tuffentsammer und Kirchengemeinderätin Cornelia Kilguß, als Vertreterin für Schenkenzell, zog Pfarrerin Jutta Wellhöner, Dekanin des Kirchenbezirks Ortenau, zu Beginn ein. Letztere nahm die Einsegnung vor und leitete den sowohl feierlichen wie entspannten Gottesdienst.



»Petrus musste die Fischerei an den Nagel hängen. Du, Gerhard, kannst beides verbinden, Forellen- und Menschenfischen.« Kirchengemeinderätin Margarete Krämer sorgte bereits in ihrer Begrüßung für eine gelöste Atmosphäre. Mit Inbrunst wurden im weiteren Verlauf Bühlers Wunschlieder zum Lobe Gottes gesungen – man genoss diese Ausnahme in der an und für sich lobliedfreien Passionszeit. Der Posaunenchor begleitete und erfreute mit seinem lebhaften Spiel. Bei der Einsegnung dann erklärte die Dekanin den Gottesdienstbesuchern, dass sie mehr seien als nur Teilnehmer am Geschehen, da »sie hinter ihm stehen, in Tat und Fürbitte«. So bekam der feierliche Akt an sich für alle Anwesenden eine neue Dimension: man war mittendrin, nicht nur dabei. Für Bühlers Prädikantenzeit sei es sein Ansatz »vom Christentum und Christsein mitten im Leben« zu erzählen. So war seine Predigt sehr von persönlichen Eindrücken bestimmt, denen die Zuhörer gerne folgten. Für sechs Jahre ist er nunmehr berufen, Verlängerung natürlich nicht ausgeschlossen. Geschenke gab es auch, von der Kirchengemeinde erhält Bühler im Herbst das dann erscheinende neue Perikopenbuch, Cornelia Kilguß überreichte ihm nach dem Gottesdienst einen Platzhalter. Beim Kirchenkaffee bestand schließlich die Möglichkeit dem frisch berufenen Prädikanten zu gratulieren, der Dekanin persönlich zu begegnen oder auch einfach nur bei Kaffee, Tee und Nusszopf ins Gespräch mit dem Gegenüber zu kommen.

Bild und Text: Annika Morgenstern